

schinenbestand erledigt werden. Folglich werden nicht doppelt soviel Traktoristen benötigt wie bei einschichtiger Arbeit. Wenn der Schichteinsatz gut organisiert und geleitet sowie der sozialistische Wettbewerb um hohe Leistungen öffentlich geführt wird, stimmt auch der Verdienst. So gewannen wir die Genossenschaftsbauern erst einmal dafür, es mit der Schichtarbeit zu versuchen.

Wir gehen in diesem Jahr von den Erfahrungen des vergangenen Jahres aus. Im Frühjahr war der Schichteinsatz besonders sorgfältig vorbereitet worden. Sollte er doch den praktischen Beweis für seinen großen Nutzen erbringen. Das Ergebnis war eindeutig. Mit zwei Kartoffellegemaschinen zum Beispiel ist im Schichteinsatz eine größere Fläche bestellt worden als im Jahr davor mit vier Maschinen. Es wurde nicht nur eine mehr als doppelt so hohe Leistung je Maschine erreicht, sondern auch Transportkapazität eingespart, weil die beiden Legemaschinen in einem Komplex eingesetzt wurden. Bei Tagesleistungen bis zu 50 ha war das Kartoffellegen am 5. Mai beendet.

Ebenso überzeugende Resultate sind bei anderen Feldarbeiten erzielt worden. Der Schichtbetrieb hatte die Einsatzzeit der Maschinen fast verdoppelt, den Arbeitstag der Traktoristen hingegen normalisiert. Sie hatten mehr Freizeit. Ihr Verdienst war infolge der hohen Leistungen zufriedenstellend.

Diese Ergebnisse nutzte die Parteiorganisation der KAP, um den Genossenschaftsbauern den gesellschaftlichen Nutzen der Schichtarbeit am eigenen Beispiel überzeugend zu erklären. Die bessere Nutzung der technischen Grundfonds und die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit durch den Schichteinsatz sind erstrangige gesellschaftliche Aufgaben. Damit tragen die Genossenschaftsmitglieder dazu

bei, auch ihr eigenes materielles und kulturelles Lebensniveau im Sinne der Hauptaufgabe weiter zu verbessern.

Das ging nicht immer glatt und reibungslos vor sich. Es gab so manches Problem, das in geduldiger Kleinarbeit geklärt werden mußte. Nicht jeder hat gleich eingesehen, daß die gesellschaftlichen Interessen auch seine eigenen Interessen sind. Mancher war daran interessiert, viel zu verdienen, ohne sich für die Steigerung der Leistung zu interessieren. Die persönlichen Gespräche mit solchen Kollegen haben das Verständnis nicht nur für die Schichtarbeit gefördert, sondern auch für die weitere sozialistische Intensivierung und den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden.

## Exakte Bilanz und Einweisung

Wichtig ist eine langfristige exakte Vorbereitung der Schichtarbeit. Wir sind der Meinung, daß die Parteiorganisation eine strenge Kontrolle darüber ausüben sollte. Ausgangspunkt ist eine genaue Bilanz. Die Leitung der KAP ermittelt, welche Maschinen eingesetzt werden müssen und wie viele Traktoristen für den Schichtbetrieb tatsächlich gebraucht werden. Die Komplex- und Schichtleiter sind verpflichtet, den Einsatz mit ihren Kollektiven gründlich durchzusprechen und jeden einzuweisen.

Im Herbst des vergangenen Jahres hatten wir Schwierigkeiten, genügend Schichtfahrer auf die Beine zu bringen. Die Zusammenarbeit mit dem Kreisbetrieb für Landtechnik half uns, diese Klippe zu überwinden. Der Kreisbetrieb unterstützte die KAP mit Schichtschlossern und Traktoristen, und als Gegenleistung delegierte die KAP in den Wintermonaten befähigte Traktoristen in den Kreisbetrieb zur Instandsetzung der Maschinen.

## Leserbriefe

### Hoher Einsatz in der Arbeit lohnt

„Ausgehend von den ausgezeichneten Ergebnissen im zurückliegenden Jahr, lenken wir die schöpferische Initiative der sozialistischen Kollektive im VEB Röhrenwerk Mühlhausen im 30. Jahr der Befreiung vom Hitlerfaschismus darauf, das Jahr 1975 zum erfolgreichsten Jahr der Planerfüllung des gegenwärtigen Fünfjahrplanes zu machen.“ Als diese Worte auf unserer Vertrauensleute voll Ver-

sammlung gesagt wurden, hatten zwei Kollektive der Röhrenfertigung schon danach gehandelt und greifbare Ergebnisse auf den Tisch gelegt.

Ihre Schlußfolgerungen aus der 13. Tagung setzten sie in die Tat um. Zur Sicherung einer hohen Leistungs- und Produktivitätsentwicklung im sozialistischen Wettbewerb 1975 mobilisierten die beiden Kollektive weitere

Reserven bei der ersten Initiativschicht im Röhrenwerk.

Der Erfolg dieser Initiativschicht wurde garantiert von einer zielgerichteten und gut durchdachten Vorbereitung. In einer Problemdiskussion, zu der\* die APO-Leitung, die AGL, die staatlichen Leiter und die betreffenden Parteigruppen des Bereiches eingeladen hatten, wurde die politische-ideologische und organisatorische Vorbereitung sowie die Bereitschaft und Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen er-